

Heike Reggentin
Jürgen Dettbarn-Reggentin

Freiwilligenarbeit in der Pflege

Pflegearrangement
als zukünftige Versorgungsform

Verlag W. Kohlhammer

Inhalt

Vorwort	7
Einführung	9
1 Grundfragen in der Versorgung hilfe- und pflegebedürftiger Menschen	13
1.1 Demografischer Wandel und Entwicklung der Hilfe- und Pflegebedürftigkeit	14
2 Solidarität im System häuslicher Pflege	32
2.1 Privathaushalte und Haushaltstypen	33
2.2 Solidarpotenzial und Motive zur Pflege von Angehörigen	35
2.3 Gesellschaftliche und milieuspezifische Einflussfaktoren auf die Pflegebereitschaft	37
2.4 Familienunterstützende Pflegenetzwerke	39
2.5 Quartiersbezogene Netzwerke	42
2.6 Flankierende und entlastende Maßnahmen für pflegende und betreuende Familienangehörige	44
3 Freiwilligenarbeit, Freiwilliges Engagement, Ehrenamt	49
3.1 Begriffliche Einordnung des Freiwilligen Engagements	50
3.2 Ausmaß und Verbreitung des Freiwilligen Engagements	52
3.3 Motive für das Freiwillige Engagement	56
3.4 Neues Ehrenamt – neue Motive?	56
3.5 Einfluss des Lebensalters auf das Freiwillige Engagement	61
3.6 Beteiligung nach Geschlecht	63
3.7 Zeitaufwand und Zeitverfügung	65
3.8 Zugangswege zum ehrenamtlichen Engagement, früheres Engagement ..	66
3.9 Ehrenamtliches Engagement und Erwerbstätigkeit	67
3.10 Regionale Unterschiede und milieuspezifische Einflüsse	68
4 Engagementbereiche in der Pflege und Betreuung	70
4.1 Personen in institutionellen Versorgungsformen	73
4.2 Formen des Freiwilligen Engagements in der Pflege	75
4.3 Motive freiwillig Engagierter in der Pflege und Betreuung	76
4.4 Können freiwillig Engagierte das soziale Netz stärken und die Arbeit von Pflegekräften ergänzen?	78
4.5 Pflegearrangements und beteiligte Personen	80
4.6 Aufgaben professioneller Pflege im Rahmen von Pflegearrangements ..	84
4.7 Pflege und Betreuung durch Angehörige	86
4.8 Pflege und Betreuung durch Ehrenamtliche	87

4.9	Pflege und Betreuung durch bezahlte Laien und angelernte Kräfte	88
4.10	Abgrenzung Ehrenamt und professionelle Pflege	89
4.11	Schulung und Qualifikation von Angehörigen und Ehrenamtlichen	90
4.12	Entgelt im Ehrenamt – Monetarisierung des Freiwilligen Engagements	92
4.13	Pflegearrangement/Pflegemix – Perspektiven	95
4.14	Was bewirkt Freiwilliges Engagement?	98
5	Freiwilliges Engagement als Lernfeld in einem handlungsbezogenen Bildungsansatz	99
5.1	Empowerment durch Bildung	104
5.2	Gesellschaftlicher Bezug – Bezug zur Arbeitswelt	105
6	Soziale Netzwerke und Kommunikation im Freiwilligen Engagement	108
6.1	Merkmale von Netzwerken	111
7	Gemeinwesenbezogene Netzwerke – Freiwilliges Engagement – Bürgerschaftliches Engagement	115
8	Was fördert ein Freiwilliges Engagement in der Pflege?	119
8.1	Entlastungsmaßnahmen für Pflegepersonen – Einbindung freiwilliger Helfer	120
8.2	Erwerbsarbeit und Freiwilliges Engagement im Gesundheits- und Sozialbereich	122
8.3	Unterstützungen durch Engagement in Selbsthilfegruppen	124
8.4	Ausbau der Vermittlungsstellen	125
8.5	Hilfen für alleinlebende Pflegebedürftige ohne familiäre Pflegepotenziale	126
8.6	Familienstützende Leistungen – familienähnliche Zusammenlebensformen	128
8.7	Tagespflege und Tagesbetreuung mit Laienhilfe	129
8.8	Freiwilliges Engagement in stationärer Versorgung	130
8.9	Aufgaben der Unterstützung durch Institutionen – Versorgung mit Alltagshilfen, komplementären Diensten und Ehrenamtlichen	132
9	Perspektiven der Freiwilligenarbeit in der Pflege und für die soziale Sicherung	134
9.1	Verbesserungswünsche	138
9.2	Konkurrenz am Markt und marktbeeinflussende Wirkung	139
	Zusammenfassung und Diskussion	141
	Literatur	145
	Konzepte	152
	Stichwortverzeichnis	153
	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	157